

und wirklich umfassenden Kommentaren von Flaudertasche Fish himself. Die jeweils erste CD eines jeden Packs enthält das entsprechende Album und mit einigen Jahren Abstand muss man Fish eine großartige Arbeit bescheinigen. So was nennt man zeitlose Musik. Es lohnt sich wirklich, sich zurückzulehnen und die kleinen Meisterwerke wie das aggressive *Brother 52* oder das Riesenepos *Plague Of Ghosts* (genial!) nochmal auf sich wirken zu lassen. Rost hat jedenfalls keines der Alben angesetzt – ganz im Gegenteil! Die CDs Nummer 2 und 3 der Digipaks bieten teilweise unveröffentlichtes Bonusmaterial wie Live-Tracks von früheren DVDs oder Demo-Fassungen. Für den Fishhead wird es das reinste Vergnügen sein, das Zusatzmaterial reinzupfeifen. Bei Redaktionsschluss lag leider noch nicht die endgültige Fassung des 2004er-Albums *Field Of Crows* vor. Diese soll allerdings bald folgen. Unterm Strich lohnt sich die Neuanschaffung durchaus, da die klangliche Politur den Alben gut getan hat und die üppigen Extras für sich sprechen.

Andreas Schröder



THE FLAME

Bosporus

(Timezone Records, 2013)



The Flame wurden bereits 2005 von Multi-instrumentalist Frank Flemming gegründet. Die erste Veröffentlichung *In The Morning* aus dem Jahr 2009 war noch ein reines Soloalbum. Zum zweiten Album *Men Like You* stieß dann der Gitarrist Peter Viertel (u.a. Dice) hinzu. Diese Zusammenarbeit hat dann bis zum heutigen Tage Bestand und wurde mit den Veröffentlichungen *Outsider* (2011) und dem noch aktuellen Album *Bosporus* (2013) fortgesetzt. Musikalische Vorbilder der beiden sind die Beatles, Floyd und Alan Parsons. Herausgekommen ist ein Album mit 13 gitarrenorientierten Songs, die eine enorme Bandbreite abdecken. Der rote Faden auf *Bosporus* sind vermehrt auftretende orientalische Klänge wie beim Titel-Intro, *Out In The Night* oder bei *Human*, das zusätzlich durch seine ansprechenden Percussions besticht. *A Fool Like Me* hingegen ist ein klassischer Melodic Rocker. Auch akustische Balladen wie *All You Want* und *In Awe* mit ausgefeilten Gitarren- und Keyboard-Klangbildern runden den

positiven Gesamteindruck ab. Mit *Under The Snow* gibt es sogar ein kleines Weihnachtslied. Insgesamt kann man *Bosporus* wohl eher in die anspruchsvolle Rock/Pop-Schublade stecken, wobei sich aber immer vereinzelte progressive Verwandtheiten ausmachen lassen. Mit dem Instrumental *Nokkulus*, das Ihr auf unserem Sampler findet, könnt Ihr Euch von den musikalischen Qualitäten des Duos The Flame überzeugen.

Momentan laufen die Arbeiten an dem fünften The Flame-Album, das den Titel *Lifelines* tragen wird. Weitere Infos, wie den geplanten Veröffentlichungstermin, findet Ihr auf www.flame-vox.com.

Michael Bäcker



FLEETWOOD MAC

Tusk

(Warner, 3CD Set, 2015)

Tusk von Fleetwood Mac ging weltweit mehr als 4 Millionen Mal über die Ladentische. Der Nachfolger zum Erfolgsalbum *Rumours*, das 1978 mit einem Grammy in der Kategorie „Best Album“ ausgezeichnet wurde, erschien 1979 und toppte in Deutschland den Erfolg des Vorgängers mit Platz 3 in den Charts. Mit einer Deluxe- und einer Expanded Version des Albums wird dieses Meisterstück gewürdigt. Das mir vorliegende 3-CD-Set bietet auf CD Nummer 1 das remasterte Originalalbum mit den zeitlosen Hits *Think About Me*, *Sara* und natürlich dem Titeltrack *Tusk*. Silbertaler Nummer 2 präsentiert in Summe 22 Singles, Demoverionen und Remixe, zu denen ein grandioser Outtake von *Think About Me*, eine frühe Darbietung von *That's Enough For Me* mit dem Titel *Our On The Road* und gleich mehrere Versionen von *I Know I'm Not Wrong* und *Tusk* gehören. Auf den dritten Rundling wurde ein Großteil bisher unveröffentlichter Session-Outtakes gepackt, aus denen das gesamte Album in einer neuen Version zusammengestellt wurde. Die noblere Expanded Edition wartet zudem mit unter anderem 22 bisher unveröffentlichten Live-Aufnahmen aus London, Tucson, St. Louis und Omaha, die während der *Tusk*-Tour von 1979 aufgenommen wurden. Darunter befinden sich tolle Versionen beispielsweise von *Over & Over*, *Save Me A Place* und *Sara* und eine ganze Reihe von Songs, die nicht von *Tusk* stammen. Dieses Aufnahmepaket gibt es nun auch parallel unter dem Titel *In Concert* in einer wunderbaren, hochwertigen 180g-Vinylversion. Abgerundet wird die umfangreiche

Sammlung auf der Deluxe-Edition von einem 5.1 Surround Mix des Albums auf DVD-Audio sowie dem Originalalbum auf Doppel-Vinyl. Die Kollektion erscheint in einer eleganten Box, die im Design an die herrliche Deluxe-Edition von *Rumours* aus dem Jahr 2013 angelehnt ist.

Jürgen Katzke



GOAD

The Silent Moonchild

(Black Widow, CD/LP, 2015)

Ein interessantes Album, das uns da aus Italien vom renommierten Black Widow Label erwartet. Nach einer italienischen Band klingt dies zunächst nicht, denn sämtliche Songs werden in englischer Sprache vorgetragen. Und damit muss auch sofort die Rede auf den Sänger kommen, denn dieser ist ausgesprochen präsent und dürfte auf Grund seiner Exaltiertheit durchaus spalten. Gleich im Opener denkt man zunächst, dass Devil Dolls Mr. Doctor wieder aktiv ist und sich ein bisschen zurückgenommen hat. Im weiteren Verlauf klingt Maurizio Rossi häufig wie eine Art Italiens Antwort auf Roger Chapman, was er auf dem Album auch auslebt. Man wird förmlich dazu gedrängt, zunächst auf den Gesang zu achten, doch davon losgelöst wird man merken, dass die Band einiges zu bieten hat. Das ist meist eine Art düsterer Symphonic Prog mit gelegentlich leichtem Gothic Touch, gemischt mit klassischem 70er Hard Rock. Sehr stark sind sie in ruhigen Momenten, die meist von den Tasten dominiert werden, wobei auch mal ein Mellotron eingestreut wird. Steht und fällt mit der Frage, ob man mit dem Gesang klarkommt.

Jürgen Meurer

GOBLIN REBIRTH

Alive

(Black Widow, 2016)

Fans der Soundtrack-Spezialisten Goblin kommen momentan gut auf ihre Kosten, was Aktivitäten der Italiener betrifft. In den letzten Jahren sind einige Ableger-Formationen entstanden wie *Daemonia*, *Back To Goblin* oder auch *Goblin 4*. Die vorliegende Variante überzeigte vor ein paar Monaten mit einem sehr starken Debütalbum. Auch wenn mit Keyboarder Claudio Simonetti und Gitarrist